

90. Alex. de Cäfareis 1460.
 91. Nic. Piccolomineus 1464.
 92. Corr. Capyzius 1469.
 93. Leon. Gryphius 1482.
 94. Laur. Cybo 1486.
 95. Lud. Podochatarius 1503.
 96. Galeott. Franciottus 1504.
 97. Sixt. Gara de Ruvere 1508.
 98. Alex. Farnesius 1514.
 99. Alpha. Sforzis 1521.
 100. Franc. Roboreus 1530.
 101. Jo. della Caſa 1544.
 102. Alex. Farnesius 1556.
 103. Jac. Sabellus 1560.
 104. Max. Palumbara 1574.
 105. Pomp. Aragonius 1607.
 106. Alex. de Sangro 1616.
 107. Aug. Oregius 1633.
 108. Vinc. Maculanus 1641.
 109. Jo. Bapt. Foppa 1643.
 110. Joseph. de Bononia 1674.
 111. Hier. Gaſtaldus 1680.

112. Vinc. Maria Vrſinus 1686 bis 1730.
Sabellius. Blondus. Alberti. Paul. Warnefrid. de
gelt. Longobard. Sigon. de regn. Ital. Aimoin. de gelt.
Francor. Scipio Admiratus. Camill. Peregrinus. Pompej. Sarnelliū in memor. chronol. Episc. & AEp. Be-
nevent. Vgbellus Ital. Sacr. Tom. VIII.

Benevento, (Jac. de) ein Dominikaner-Mönch, von seinem Vaterlande oft jungenannt, floriret in der andern Helfſte des 14 Seculi. Es gedenken dessen *Turrecremata, Bandellus, Lufitanus, Pius, Fernan-*
dez, Vallius, Alcamura, Poffevius und Toppius in bibli-
Napol. eignen ihm auch den Codicem zu, darinnen ein
Tract de articulis fidēi: de virtutibus: de donis: de
beatitudinibus: de fructibus: de Oratione Dominicā:
de X preceptis: de Sacramentis: de doxib⁹ nebst
schr vielen Sermonibus de tempore & de sanctis enthals-
*ten; doch scheint *Alua Sol. Verit. Rad. 246. p. 1600.**
deswegen daran zu zweifeln, weil Bunderus in Codd.
MSS Indice nichts davon gedacht habe, welches sich
*aber, indem dieser nur die Niederländisch Bibliothe-*quen perlustrirte, leicht beantworten lässt.* Ob aber*
unser Auctor, welchem gedachter Bunderus l. c. p. 131.
Commentaria in Lucam & Joannem beyleget, mit Jo-
anne de Bouenant, dessen Laur. Pignon. n. c. gedendet,
*und dem er *Pofillan in Lucam & Joannem zuschreibt,**
einerſen sei, ist zwar noch nicht ausgemacht, gleichwohl
sehr vermutlich. Eckard. Script. Q. P. Tom. I.
 p. 648.

Beneventum, siehe Benevento.

Beneventus, ein Laicus, Franciscaner-Ordens, liegt zu Recanati in der Anconitanischen March begraben. Sein Gedächtnis hält man den 5. Febr.

B. Benevenutus, ein Minorit zu Corneto in Apu-
 lien, war von Gubio hütig, und lebte anfangs als ein
 Lan, nachgehends aber nahm er den Orden S. Fran-
 cisci zu Corneto an. Weil er sehr tugendhaft lebte
 und Wunderthat, erlaubte Gregorius IX denselben
 als B. zu verehren, und geschiehet solches nicht allein zu
 Corneto, sondern auch in den 3 nachfolgenden Bis-
 thümern, Melfi, Rapallo und Venola. Sein Leib
 liegt in der Kirche S. Petri zu Corneto begraben, doch
 haben die Einwohner von Elche in Spanien einige
 seiner Reliquien von Corneto heimlich hinweg genom-
 men. Sein Gedächtnis wird den 27 Junii gefeiert.

Beneventus oder Beneventus, der 15 Bischoff zu

Casterta, wurde von Joanne XXII darzu erwählt. Er
 hat in der Stadt Madaloni ein Hospital zu S. Barbara
 genannt, aufzauen lassen, und ist an 1345 gestorben.
Vgbellus Ital. Sacr. T. VI p. 489 & 501.
 Benevenutus, Bischoff zu Casterta s. Beneventus.
 Benevenutus, Bischoff zu Sinigaglia, siehe Beneve-
 nutus.

Benevenutus, siehe Rambaldis.

Bencvinum, Lincol. siehe Aſa dulcis. T. II. p. 1776.
 Benevoli, Orazio, war ein Päblicher Capellmei-
 ster, ums Jahr 1650. Sein gewesener Scholar, An-
 timo Liberati meldet in seiner a. 1685 zu Rom ge-
 druckten Lettera folgendes von ihm: *Il quale avan-
 zando il proprio maestro, e tutti gli altri viventi nel
 modo di harmonizzare quattro, e sei chori reali, e
 con lo sbartimento di quelli, e con l' ordine, e con le
 imitazione de pensieri pellegrini, con fugberivoltate,
 e con i carapuni dilestevoli, e con la novità de ro-
 versi, e con le legature, e scolimento di esse meravigli-
 ose, e con l' accordo del circolo impensato, e con legiuste,
 e perfette relationi, e con leggiadria delle Consonanze
 e Dissonanze ben collocate, e con l' uguaglianza della
 ristitura, e col portamento Sempre più fluido, ampollo-
 so a guisa di fiume, che crescit eundo; ed in somma
 con la sua mirabilissima, quanto decorosa harmonia, ha
 ben saputo vincer l' invidia, con la sua virtù (manon
 colla sua poueria solita ne i gran virtuosi) far sacere
 i Momi, ed eccitare tutti gli altri Professori ad imi-
 tare un buono nel massicio del sapere, e del' arte,
 e nel maneggiare l' harmonia Ecclesiastica grandiosa-
 mente, a piu chori senza pari, e meritevole d' essere
 stato molti anno Maestro di Capella della Basilica di S.
 Piero, nella qual carica vi morì. Sein Lehrmeister
 ist Vincenzo Ugolini gewesen.*

Benuolus oder Beniuolus, ein Secretarius Kaisers Valentiniani des ältern, sollte einen Befehl aussiezen und unterschreiben, darin die Arianiſchen Lehr-Sä-
 ße des Utminischen Concilii confirmirt wurden. Al-
 lein ungeachtet ihm die Kaiserin höhere Beförderung
 versprach, konte sie ihn doch nicht dazu bewegen, son-
 dern sage: Er wolle weder die iesige noch höhere Be-
 dienungen zur Belohnung der Gottlosigkeit haben,
 sondern erböte sich sein Amt niedergulegen. *Uocumenus*
 VII. 13. *Ruffinus* II. 16.

Benezet, ein junger Schäffer, gebürtig von Almila, welches *Theophilus Rainaldus* vor Alvilar in Viva-
 res, 3 Tagekreisen von Avignon gelegen, hält. Man
 giebt vor, er habe sich a. 1177 durch göttliche Eingebung
 vorgenommen, die Brücke zu Avignon zu bauen, und
 sich deswegen in diese Stadt begeben, ob er gleich erst
 12 Jahr alt gewesen, da er denn sein Vorgeben durch
 wunderbare Thaten soll bestätigt haben, worauf ic-
 derman das Steinige zu diesem Brücken-Bau zuge-
 tragen, bis er endlich a. 1188 vollendet worden. Be-
 nezet baute auch darauf ein Hospital, und setzte Or-
 dens-Leute darein, welche Fratres de ponte genannt
 wurden, unter welche er sich auch selbst begab, und a.
 1195 dafelbst starb. Rainaldus hat sein Leben unter
 dem Titel: *Benedictulus Pontificis*, beschrieben. *Feli-
 bien Vies des Architect &c.*

Bensfeld, oder Bensfelden, Bensfelde, Beinsfeldt,
 lat. *Benefeldia*, eine kleine Stadt nebst einem Schloſſe
 im Elsaß, am Fluß Ill, auf einer Ebene, nicht weit
 von Schlestadt und 3 Meilen oberhalb Straßburg
 gelegen, unter welches Bischofthum sie auch gehört.
 Seward a. 1331 vom Graf Ulrichen von Würtem-
 berg als die Thore nicht bewacht wurden, und die
 Raths-